

GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL

PAUL GERIG
GEMEINDEPRÄSIDENT



Wie gut kennen Sie unsere Gemeinde? Als dritter Teil der Serie «Geuensee entdecken»

steigen wir heute gemeinsam vom Dorf nach Krumbach hinauf. Ausgangspunkt ist wie bei der am 15. Juni stattfindenden Wanderung entlang unserer Gemeindegrenzen die St. Niklaskapelle (siehe Kasten Grenzbegehung). Hier führt der Weg der Heugärtenstrasse entlang in die Risi hoch. Bevor wir den Waldrand erreichen, lädt eine Kopfwegstation mit 30 Porträts von Geuenseerinnen und Geuenseern zu einem ersten willkommenen Marschhalt ein.

Weiter führt der Weg leicht bergan die Waldstrasse empor, die im Winter insbesondere die Schlittler anzieht. Der feuchte Wald duftet wunderbar, und schon bald haben wir den schmucken Weiler Krumbach erreicht, ein wahres Kleinod in der idyllischen Landschaft. Gleich neben Wendelinskapelle und Rosenstube steht eine weitere Station auf unserem Kopfweg. An der Kapelle vorbei führt der Pfad zum alten Schulhaus und hinauf nach Hunzikon zur dritten Station und wie im Hauptartikel ausführlich beschrieben an die Schwarzgrindhütte zur neuen Panoramatafel. Die Wanderung dauert zirka eine Stunde, je nach Marschtempo. Die Mühen des Aufstiegs werden mit einer prächtigen Aussicht in Jura und Alpen belohnt. Von hier gibt es genügend Varianten, wieder auf einem andern Weg abzusteigen.

Nutzen Sie den nächsten schönen Tag, einmal ohne Zeitdruck den Kopf zu durchlüften und sich an den Schätzen unserer herrlichen Umgebung zu erfreuen.

gemeindepraesident@geuensee.lu.ch

Malerisches Idyll mit Panoramavision

GEUENSEE ENTDECKEN KRUMBACH UND HUNZIKON

Der Geuenseer «Bärg» lädt mit seinen idyllischen Weilem Krumbach und Hunzikon zu einer besonderen Entdeckungsreise ein: Auf dem Programm stehen Natur, Geschichte und ein einzigartiges Panorama.

Einen idealen Ausgangspunkt für eine Wanderung bietet das auf 690 Metern über Meer gelegene Krumbach mit seinen Gehöften und der St. Wendelinskapelle. Letztere wurde im Jahr 1576 von den Gebrüdern Hans und Georg Marbach auf eigene Kosten gebaut. Die Kapellengenossenschaft ist heute im Besitz von sechs Bauernfamilien, welche auch für den Unterhalt dieses Kleinods verantwortlich sind.

Der Patron St. Wendelin ist ein äusserst populärer Heiliger für Hirten und Landwirte. Dies wird heute noch sichtbar, wenn die Bauernfamilien am 20. Oktober – dem Fest des Heiligen Wendelin – zur jährlichen Wendelchilbi in Krumbach einladen. Neben den Hochzeitsfeiern und Taufen, welche in der Kapelle stattfinden, wird monatlich ein Sonntagsgottesdienst gefeiert.

Eine Reise in die Vergangenheit

Von Krumbach führt der Weg entlang einer asphaltierten Landstrasse vorbei am ehemaligen Krumbacher Schulhaus bergaufwärts Richtung Hunzikon. Der Weiler liegt auf rund 750 Metern über Meer und besteht aus fünf Gehöften.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist das Museum von Gottlieb Wyss. Der 83-jährige Hunzikoner hat im Laufe von vielen Jahren zahlreiche alte landwirtschaftliche Gerätschaften zusammengetragen, welche er heute in einem dreistöckigen «Spycher» präsentiert. Zu bestaunen gibt es weiter eine grosse Sammlung an Treicheln und Kuhglocken sowie die restaurierte Feuerwehrspritze der ehemaligen Feuerwehr



Der Weiler Krumbach mit der St. Wendelinskapelle aus dem Jahr 1576.

FOTOS FABIAN ZUMBÜHL

Krumbach. Für Interessierte besteht auf Anfrage die Möglichkeit, von Gottlieb Wyss durch das Museum geführt zu werden.

Einzigartiges Panorama

Vorbei am Museum von Gottlieb Wyss führt ein Wanderweg bergaufwärts Richtung Höchweidwald. Nach rund dreihundert Metern haben Wanderer und Velofahrer die Wahl: Beim Abzweiger links Richtung Nütziweid, Schlierbach und Schöffland oder geradeaus nach Diegensal und damit nach wenigen Metern zur «Schwarzgrindhütte». Für welche Abzweigung man sich auch entscheidet: Ein Besuch der «Schwarzgrindhütte» mit der einzigartigen Panoramavision lohnt sich allemal. Seit 2002 befindet sich bei dieser Hütte eine Foto-Panoramatafel von Markus

Wyss. Diese wurde 2012 komplett überarbeitet und dabei massiv ergänzt. Insgesamt 110 Gipfel, darunter sieben Viertausender, sind nun auf der von der Gemeinde Geuensee finanzierten Panoramatafel eingetragen.

«Es gibt in Geuensee wohl keinen anderen Ort mit solch einer schönen Aussicht», sagt Markus Wyss. In der Tat ist es erstaunlich, wie weit man bei guten Wetterverhältnissen auf dem rund 780 Meter über Meer gelegenen Standort sehen kann. Der Blick schweift vom Uri Rotstock über die Ausläufer des Pilatus und Napfgebietes bis hin zum Weissenstein im Kanton Solothurn. Besonders imposant wirken die Pilatuskette und die grossen Viertausender im Hintergrund wie Eiger, Mönch und Jungfrau. Aber auch lokale Bezugs-

punkte, wie der Sempachersee und der Notteler- und Ruswilerberg offenbaren sich in ihrer ganzen Schönheit. Markus Wyss schätzt die intakte Natur mit den weiten Landschaften und die Ruhe auf dem Geuenseer Berg. Der diplomierte Ingenieur-Agronom und Landwirt betreibt ausschliesslich Ackerbau auf seinem 20 Hektaren grossen Betrieb. «Der Standort ist für eine extensive Produktion von Getreide bestens geeignet», weiss der 35-jährige Hunzikoner. So pflanzt Wyss seit Jahren verschiedenste Kulturen wie Urdinkel, Raps, Ackerbohnen, Eiweisserbsen oder Sonnenblumen. Und dies zur Freude der Wanderer und Velofahrer: In der Frühlingszeit erstrahlen die Felder jeweils in ihrer ganzen Farbenpracht und entfalten ihren einzigartigen Duft. FABIAN ZUMBÜHL

Veranstaltungen Juni bis September

1. JUNI 2013

Sponsorenlauf/Risotto-Essen, Jubla

4. JUNI 2013

Sommerkonzert, Musikschule Region Sursee

16. JUNI 2013

Firmung, kath. Kirchgemeinde

22. JUNI 2013

Schnellster Geuenseer, Jugi

30. JUNI 2013

Pfarrejubiläum, kath. Kirchgemeinde

5. JULI 2013

Schulabschlussfest, Primarschule

31. JULI 2013

Bundesfeier, Musikgesellschaft/Einwohnergemeinde

19. AUGUST 2013

Begrüssung 1. Schultag, Primarschule

25. AUGUST 2013

Bauernbrunch, Musikgesellschaft

5. SEPTEMBER 2013

Sprechstunde Gemeinderat



Markus Wyss mit der Panoramatafel, auf welcher 110 Gipfel eingetragen sind.



Blick ins Museum von Gottlieb Wyss.

Geuensee zu Fuss kennenlernen

GRENZBEGEHUNG Die Aktiven Senioren führen am Samstag, 15. Juni eine Wanderung entlang der Geuenseer Gemeindegrenze durch. Die Wanderung unter der Leitung von Robert Müller dauert etwas mehr als drei Stunden. Abmarsch ist um 13 Uhr bei der St. Niklaskapelle. Verpflegung: Picknick und Getränke aus dem Rucksack. Empfohlen werden gutes Schuhwerk und je nach Wetter Regenschutz. FZ

Geuensee gratuliert

93 JAHRE am 24. August 2013:

Maria Heller, St. Martinsgrund 9, Sursee.

91 JAHRE am 30. Juni 2013:

Xaver Grüter-Muri, Unterdorfstrasse 10.

85 JAHRE 22. Juni 2013:

Johann Lischer-Lang, Eggstrasse 13.

85 JAHRE 25. Juli 2013:

Lydia Allemann, Gartenweg 3.

85 JAHRE 3. August 2013:

Elisabetha Koller-Roth, Sonnhalde 2.

80 JAHRE 23. Juli 2013:

Marie Krapf-Nussbaumer, Dorfbachweg 2.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch

Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee

Nächste Ausgabe: 12. September 2013

Einsendeschluss: 29. August 2013

Medienkonsum muss steuerbar bleiben

NEUE MEDIEN IM SCHULFORUM WURDEN ELTERN ÜBER DIE RISIKEN UND GEFAHREN IM INTERNET AUFGEKLÄRT

Die Erziehung zum sinnvollen Umgang mit neuen Medien stellt hohe Anforderungen an die Eltern von Kindern und Jugendlichen.

Ende April lud das Elternforum Geuensee zum Schulforum mit dem Titel «Neue Medien im Erziehungsalltag». Ziel der Veranstaltung war es, den Eltern Verhaltensstrategien in der Erziehung mit neuen Medien aufzuzeigen und konkrete Tipps zu geben. Als Referent konnte Herbert Willmann, Akzent Prävention und Suchttherapie aus Luzern, in Begleitung seines Sohnes Tim Willmann gewonnen werden. Die beiden Referenten verstanden es, die Thematik in einem kurzen theoretischen Teil darzulegen, um anschliessend mit konkreten praxisnahen Beispielen einen möglichen Umgang in der Familie, anhand ihrer eigenen Familiensituation, aufzuzeigen.

Die Rolle der Eltern als Vorbild im Umgang mit Medien, ein echtes Interesse an der Medienwelt der Kinder und ein bewusster Medienkonsum sind von zentraler Bedeutung. Verbote wirken nur kurzfristig. Ein wirkungsvolles Mittel sind dagegen schriftlich festgehaltene Regeln.

Tim führte die Eltern ein in den Chat und gab einen Einblick in seinen eigenen Medienkonsum. Er machte dies gekonnt, witzig und auch für Laien verständlich. Die Teilnehmer wissen nun, dass smily-lose Chats etwas emotionslos sind und «wms» so viel wie «was machst du so» bedeutet. Zudem kennen sie die Risiken der offenen Chats.

Kaum kontrollierbarer Medienkonsum

In der Diskussion wurde geklärt, dass Jugendschutz-Filterprogramme den Umgang mit neuen Medien nicht «regeln», aber vor allem bei jüngeren Usern das un-

bewusste Einsteigen auf nicht kindergerechte Webseiten und deren Inhalte minimieren können.

Im Jugendalter ist der Medienkonsum über Smartphone und den eigenen Laptop kaum mehr kontrollierbar. Steuerbar sollte er aber bleiben, zum Beispiel mit definierten Ablageplätzen (mit Lademöglichkeit) für die digitalen Geräte. Dies ermöglicht den Eltern eine bessere Kontrolle und das Suchen der Geräte hat ein Ende. Regeln wie der smartphonelose Familientisch oder definierte Benutzerzeiten können das Leben vereinfachen und das Konfliktpotenzial entschärfen.

Ebenfalls eingegangen wurde auf die Faszination und das Suchtpotenzial, welche Computerspiele in sich bergen. Folgende Bildschirmzeiten werden empfohlen: Eine halbe Stunde für Drei- bis Sechsjährige am Tag, sechs Stunden pro Woche für Sechs-

bis Neunjährige sowie neun Stunden pro Woche für Zehn- bis 13-Jährige.

Fazit: Der sinnvolle Umgang mit den neuen Medien will früh gelernt sein – auf Seite der Eltern und der Kinder. RED

Nützliche Tipps

Weitere Informationen zum Umgang mit neuen Medien erhalten Eltern unter

www.akzent-luzern.ch
www.pegi.info/ch/
www.gametest.ch

Belästigungen im Internet sind zu dokumentieren und auf www.kobik.ch zu melden. RED